

## Die Freiheit nehm´ ich mir –

### Diözesan Jugendchorwochenende Music is the Key 2016

Die Freiheit nehm´ ich mir! Unter diesem Motto startete das Gospel Chorwochenende von Chorus dieses Jahr am Freitag 24.6. in der Jugendherberge in Bad Honnef. Als allererstes gab es Namensschilder mit den jeweiligen Stimmlagen direkt bei der Anmeldung und jedem wurde ein Zimmer zugewiesen, in dem erst mal die Taschen abgelegt wurden und in dem die ganz mutigen auch schon ihre Betten beziehen durften. Als sich dann (fast) alle in unserem, doch etwas kleinen, Proberaum versammelt hatten wurden uns erstmal unsere Veranstalter vorgestellt. Patrizia Cippa und Jonas Dickkopf für organisatorisches und Matthias Haarmann mit Wilfried Kaets für die Musik, die dann auch nach dem Abendessen bereits anfangen würde. Das Abendessen ließ etwas zu wünschen übrig, jedoch herrschte dank dem gnädigen Wetter eine angenehme Atmosphäre unter meist noch unbekannter Gesellschaft.

In der ersten wirklichen Probe wurden kurzerhand die beiden Männerstimmen zusammengelegt: Bariton! Der Einstieg in die Gospelmusik war recht sanft, viele Aufwärmübungen und Einführungen in die Zeichensprache, die Matthias als Dirigent verwendet. Was für viele auch neu und ungewohnt war, waren unsere Noten. Es gab nämlich keine! Zu den Gospelstücken hatten wir Texte und zu jedem einzelnen Lied würde Matthias vorerst eine Stimme vorsingen, die die jeweiligen Sänger dann nachsingen mussten. Für die Männerstimmen wurde schnell klar, dass sie kein Bariton singen, sondern viel eher einen recht hohen Tenor singen, bei dem es manche Bässe auch mal lieber im Alt versucht haben. Doch der Chor hatte eine stabile Fundierung. Nicht jeder konnte direkt nach der ersten Präsentation seine Stimme doch was ich nicht mehr wusste, wusste vielleicht mein Nachbar und umgekehrt.

Nach dieser recht intensiven ersten Probe und dem darauffolgenden Abendimpuls war man frei schlafen zu gehen oder seine Zeit anderweitig zu verbringen. Hierauf folgte recht schnell die Erkenntnis, dass wir ab 22 Uhr keine Music mehr machen sollten in der Jugendherberge, was uns, als gegen halb eins auch die letzte Ukulele weggepackt wurde, auch sehr leidtat.

Nach dem das Abendessen übertreffenden Frühstück am nächsten Tag gab es schon die nächste Probe. Obwohl wir am Vortag erst viel Neues gelernt hatten, erinnerten wir uns noch an eine präsentable Menge. Auch wenn unser Schwerpunkt Gospel war, übten wir auch ein paar mehr oder weniger bekannte Kirchenlieder für den Gottesdienst oder unsere Impulse. Hier hatten wir ausnahmsweise Noten und, da wir viele die Stücke kannten wurden sie auch nur kurz behandelt. Bis zum Mittagessen hatten wir erstaunlicherweise schon fast alles angesungen, was wir für den Abschlussgottesdienst am Sonntagmorgen brauchen würden.

Nach dem Mittagessen stand eine kreative Zeit mit div. Angeboten auf dem Programm. Neben einem Praxisworkshop zum Thema „Didaktik für Gospel“ für Chorleiter und Interessierte gab es Angebote für Musik und Sport, die sich durch das gesamte Haus gezogen haben. Natürlich durfte man auch einfach schlafen gehen.

Als sich dann wieder alle aus der Mittagspause gesammelt hatten, fand man sich mit Schlafmasken o.Ä. im Proberaum ein und nach einem kleinen Impuls gab es eine Blindenführung durch das Haus. Treppen herauf und hinunter, durch Türen und das alles ohne Kommunikation. Alle Führenden und Geführten wurden danach mit einem Impuls in das bunte Abendprogramm, nach dem nicht so bunten Abendessen, geschickt. Mit 4 Teams sollten wir jeweils 3 Performances üben, die uns kleine bunte Zettel vorgegeben haben. Es gab: Staffelsingen (pass the mic), eigene Mehrstimmigkeit, neuen

eigenen Text dichten und Choreographie (wovon leider nur ein Zettel gezogen wurde). „I've been looking for Freedom“ gab es gleich von 3 Gruppen, genauso wie „Ein bisschen Frieden“. Die Gruppen „Ein bisschen Honnef Freedom“, „Supertramp“ und „Kinderschokolade“ wurden am Ende komplett durch die „Titanic“ versenkt, die von der Jury 37/40 Punkten erhalten hat. Nach diesem chaotischen Wettkampf wurden noch 2 Lieder präsentiert, die während der Mittagspause entstanden sind. Ein selbstgeschriebenes Duett „Drama Queen“ und ein Instrumental „Assassin's Creed – Sanctuary“ mit verschiedensten Instrumenten. Mit „Celebrations“ wurde dann auch dieser bunte Abend beendet.

Der nächste Morgen frühstückte sich wie der vorherige, jedoch mussten die Zimmer schon vor dem Frühstück geleert werden. Danach ging es auch sofort weiter in die Kirche um unseren Gottesdienst ‚vorzuführen‘. Letzte Proben, Ablaufbesprechungen und Personensortierungen in der Kirche und der Gottesdienst konnte anfangen. Wir durften unsere neuen Stücke mit den neu gelernten Techniken in den Gottesdienst einbauen und wir haben es gut gemacht. Bestimmt gab es hier und da immer einen Patzer, doch haben wir uns als Chor gut getragen und haben den Gottesdienst mit einer starken Performance getragen und haben die Kirche auch mit „You Are Good“ verlassen.

Hier war das Gospelwochenende vorbei und neben dem Mittagessen gab es eigentlich nur noch Verabschiedungen und Abfahrten. Die Verabschiedung wurde jedoch vor das Mittagessen gelegt und zwar im Proberaum, in dem dann eine Art Fragebogen rund um das Jugendwochenende an die Wand geklebt wurde, der mit Punkten beklebt werden konnte.

Sven Emig, Teilnehmer